

Themen dieser Ausgabe:

- ▶ **Weihnachten ist Jesu Geburtstag Grund genug, zu feiern!**
- ▶ **Väter, ran an die Kinder! Jubiläum „10 Jahre Paar-Abend Rohrbach“**
- ▶ **Ein Wort zu den Finanzen**
- ▶ **Die kommenden Seminare**

Weihnachten ist Jesu Geburtstag

Grund genug, zu feiern!

Mehr Lametta ist auch keine Lösung (nicht zur Nachahmung empfohlen) Immer die gleiche Frage: Wer schmückt den Christbaum und was wird daran gehängt? – Die alljährliche Dekoration erscheint langweilig. Dieses Jahr Kugeln und Lametta, nächstes Jahr wieder Holzfiguren...

Lustlos sagte Oma zu Opa: „Mir egal. Mach irgendwas. Meinetwegen hängst du Ostereier oder Bratwürste hin.“ – Das ließ sich Opa nicht zweimal sagen. Er kramte – heimlich in der Osterkiste und holte beim Metzger eine lange Kette aneinanderhängender geräucherter Bratwürste. Damit verschwand er im Weihnachtszimmer. Schnell dekorierte er sie zwischen die Glitzerkugeln.

Die Feier begann. Endlich durfte die Familie das Zimmer betreten. Die Kinder lugten nach den Geschenken, bestaunten die Lichter am Baum. Fast hätte es niemand bemerkt. Doch nahe am Baum duftete es auffallend würzig! Oma schnupperte, sah sich im Raum um, schnupperte wieder. Sie schaute genauer hin und prustete los. „Du hast doch nicht etwa...!?“

Opa grinste und zuckte unschuldig mit den Schultern. „Alles gemäß Wunsch und Auftrag ausgeführt.“ Weihnachten feiern, aber wie? Jedes Jahr den Baum im neuen Gewand, oder mit Bratwurst dekoriert, oder schnell alle Geschenkpapiere zerfetzen, Verpackungen aufreißen, bis das ganze Zimmer in Papieren, Bändern und Materialien versinkt? Nein, Weihnachten ist mehr als das.

Das Feiern lebt von Ritualen. Vor allem jüngere Kinder lieben Wiederholungen, sie freuen sich auf bekannte Abläufe.

„Weißt du noch...“. Wir erinnern uns gerne: „In unserer Familie gab es an Weihnachten immer Putenbraten.“ Ältere Kinder bevorzugen dagegen eher die Abwechslung. Bevor die Feier beginnen kann, werden bestimmte Vorbereitungen getroffen: Die Krippe wird aufgebaut, um sie herum legt jeder seine Geschenke, viele Teelichter werden auf dem Couchtisch bereitgestellt, der Esstisch festlich gedeckt usw.

Nach dem Weihnachtsgottesdienst gibt es ein individuelles Festprogramm. Dazu laden wir gerne alleinstehende Bekannte ein mitzufeiern. Wir pflegen die Tradition, dass für das Geburtstagskind Jesus jeder der Reihe nach ein Teelicht anzündet und ihm etwas Schönes sagen darf. „Danke, dass du zu uns gekommen bist“ oder „Du bist mein Hirte.“ Danach singen wir für Jesus Geburtstagslieder. Oft lassen wir dabei eine CD laufen, die ungeübten Sängern das Mitsingen erleichtert.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Familienfeier ist die Geburtsgeschichte Jesu. Für kleinere Kinder wird sie aus einem Bilderbuch oder der Kinderbibel vorgelesen. Mit älteren Kindern und Jugendlichen kann man etwas kreativer werden und beispielsweise reihum jeden einen Abschnitt aus der Bibel lesen lassen, z.B. so:

Im Lukas-Evangelium wird die Schwangerschaft und Geburt aus Sicht der Maria und der Hirten erzählt. Matthäus berichtet von Josef und den Sterndeutern. Beide Evangelien können abwechselnd, chronologisch zusammengestellt, gelesen werden.

Eine weitere schöne Tradition ist es im Dunkeln nach draußen zu gehen, was einen Kontrast zur gemütlichen, hellen, warmen Weihnachtsstube darstellt. Dabei kann man einfach nur still im Garten stehen oder einen kleinen Spaziergang machen, um die Dunkelheit und den Sternenhimmel zu beobachten und Geräuschen aus der Umgebung zu lauschen, den Schnee oder Regen zu spüren und die frische kühle Luft zu atmen. Währenddessen kann man sich an die Hirten damals draußen auf dem Feld oder an die heutige Not in der Welt erinnern, während in den warmen Häusern die Lichter am Fenster leuchten. Ein stilles Gebet, um Gott unseren Dank für die gemeinsame Zeit und viele andere Dinge auszudrücken und das Singen eines gemeinsamen Weihnachtsliedes schaffen eine besondere Atmosphäre und schöne Erinnerungen.

Um das Auspacken der Geschenke zu etwas Besonderem zu machen, haben wir einen „Geschenke-Überreicher-Service“ erfunden. Nacheinander darf jeder der „Postbote“ sein. Er nimmt ein Geschenk, liest vor (oder fragt), für wen es bestimmt ist und bringt das Geschenk dem neuen Besitzer. Gemeinsam wird das Auspacken beobachtet. Später darf der nächste Überreicher ein beliebiges Geschenk holen und weitergeben. So kann man bewusst das Tempo rausnehmen und jeder bekommt genügend Aufmerksamkeit beim Auspacken seines Geschenks. Nach dem Festessen sitzen wir gemütlich bei Weihnachtsmusik zusammen und runden so den Abend ab. Beim Kerzen-Auspusten darf jeder nacheinander mithelfen, damit es gerecht zugeht! Mit größeren Kindern kann man die nächtliche Christvesper besuchen und anschließend geht es ab ins kuschelige Bett.

Beate Vogel, Team.-F Deutschland

Väter, ran an die Kinder!

Wie Vätern den Spagat zwischen Beruf und Familie gelingt

Unter Vätern hat sich in den letzten Jahren viel getan! Immer mehr wollen in der Kindererziehung Verantwortung übernehmen. Manche scheitern an ihren guten Vorsätzen, andere bewältigen den Spagat zwischen Beruf und Familie nicht, wieder andere sind einfach unbeholfen, wenn sie dann endlich einmal Zeit für ihren Nachwuchs gefunden haben. Dabei ist das gar nicht so schwer.

Wie Kinder sich ihren Vater wünschen

Frägt man Kinder, wie sie sich einen Vater wünschen, kommen immer wieder die gleichen Antworten. Sie können mit den folgenden drei Merksätzen zusammengefasst werden:

1. Einer, der Zeit für sie hat! Was Kindern von ihren Vätern am stärksten im Gedächtnis bleibt, ist deren Anwesenheit. Zeit ist kostbar, aber Kinder sind wertvoll genug, um sich ihnen in den wichtigen Jahren ihrer Entwicklung zu widmen. Kinder werden nie vergessen, wie ihr Vater mit ihnen erzählt, geschmust, gespielt oder gearbeitet hat.
2. Einer, der Anerkennung ausspricht! Es ist wichtig, dass die Mutter Anerkennung ausspricht, aber es reicht nicht aus. Kinder wollen unbedingt wissen, wie der Vater über sie denkt. Sie müssen von ihm ermutigt und angespornt werden. Erfahren sie das nicht, kommen sie sich oftmals ihr Leben lang als Versager vor oder müssen sich immer beweisen, dass sie etwas leisten können.
3. Einer, der seine Liebe zeigt, aber auch Grenzen setzt! Viele Männer haben Probleme damit, Zuneigung und Zärtlichkeit auszudrücken - oftmals, weil sie es selbst nicht bei ihrem Vater erlebt haben. Oder weil sie mit dem Verständnis aufgewachsen sind, dass solche Gefühlsäußerungen unmännlich seien. Machen Sie sich frei davon! Ein Kind braucht Vaterliebe: zärtliche Worte, einen liebevollen Blick, starke Arme, die es halten und schützen. Es braucht aber auch einen Vater, der besonnen Grenzen setzt. Kinder haben ein gesundes Gespür für Ungehörigkeiten und erwarten unbewusst, dass ihnen Grenzen gesetzt werden. Eine gerechte und angemessene Disziplinierung, die aus Zuneigung geschieht, gibt ihnen Sicherheit.



Ein paar praktische Tipps für Väter

Übernehmen Sie die Aufgabe, die Kinder ins Bett zu bringen. Das Einschlafritual ist eine ideale Gelegenheit, mit den Kindern über den abgelaufenen Tag, schöne und unangenehme Erlebnisse zu sprechen.

Erladigen Sie bestimmte Hausarbeiten regelmäßig zusammen mit den Kindern. Zum Beispiel Schuhe putzen oder Geschirrspüler ein- und ausräumen - nicht damit die Kinder lernen, ihren Dreck selbst wegzumachen, sondern um dabei mit Erzählen oder Singen etwas gemeinsam zu erleben.

Sorgen Sie ab und zu allein für die Kinder. Dabei muss Ihre Frau allerdings mitspielen, indem sie sich jede Woche einen Abend außer Haus und auch einmal einen freien Samstag oder sogar ein Wochenende gönnt.

Nutzen Sie Ihre Rechte auf Freistellung von der Arbeit, wenn Ihre Frau krank wird und deshalb die Kinder nicht versorgen kann.

Nehmen Sie Ihr Kind - wenn das möglich ist - hin und wieder mit zu Ihrem Arbeitsplatz und erklären Sie ihm, was Sie dort tun. Berufsbedingte Abwesenheit entfremdet Kindern ihre Väter umso mehr, je weniger sie von deren Arbeit wissen.

Beziehen Sie Ihre Kinder in Ihre Hobbys ein. Oder entdecken Sie gemeinsam mit ihnen neue Beschäftigungen, die Ihnen selbst und den Kindern Spaß machen.

Kümmern Sie sich darum, was Ihre Kinder außerhalb der Familie erleben. Gehen Sie mit zu Anmeldegesprächen, zu Elternabenden und Festen in Kindergarten, Schule, Musikschule und Turnverein.

Dr. Eberhard Mühlau



Verantwortungsvolles Surfen

Die Kopf-Entscheidung

Ein verantwortungsvoller Umgang mit den neuen Medien muss erst erlernt werden und kann vor allem durch präventive Schritte gelingen. Bevor Ihr Kind noch tatsächlich vor einem Computer, Tablet oder Smartphone sitzt können Sie schon den Grundstein dafür legen.

Das Vorbild der Eltern

Das elterliche Vorbild ist der wichtigste und wirksamste Faktor zur Vermittlung eines positiven Umganges mit der virtuellen Welt. Ihr Kind beobachtet genau wann, wieviel und wo seine Eltern sich im Internet bewegen.

Zeit in die Beziehung

Investieren Sie Zeit in die Beziehung zu Ihrem Kind. Leben Sie Offenheit und Ehrlichkeit vor. Schaffen Sie eine Atmosphäre, wo Probleme, Sorgen und Versagen ans Licht gebracht und konstruktiv verarbeitet werden können.

Aufmerksamkeit oder Körperkontakt

Bedürfnisse erkennen und stillen: Lehren Sie Ihr Kind, die eigenen Wünsche – zum Beispiel nach Aufmerksamkeit oder Körperkontakt – wahrzunehmen und geben Sie den passenden Rahmen dafür. Aber nicht jeder Mangel muss sofort gestillt werden, eine gewisse Selbstbeherrschung soll erlernt werden.

Mitreden können

Möglicherweise kennt sich Ihr Kind in der virtuellen Welt bzw. der modernen Technik besser aus, als Sie. Stellen Sie sich dieser Herausforderung und lernen Sie dazu. Sie müssen kein Profi werden, aber gewinnen Sie einen Einblick in die Materie, damit Sie mitreden können.

Eltern haben auch im medialen Bereich die Erstverantwortung, ihr Kind zu einem mündigen Umgang mit dem Internet zu geleiten. Auf einem stabilen Fundament aus Punkt 1 bis 4 bieten folgende Verhaltensregeln einen gesunden Rahmen, innerhalb dessen Ihr Kind alle Ressourcen, welche die neuen Medien bieten, verantwortungsvoll nutzen lernt.



Blick auf den Bildschirm

Stellen Sie den Computer an einem exponierten Ort auf, sodass Sie etwa im Vorbeigehen einen Blick auf den Bildschirm werfen könnten.

Internet Filter

Verwenden Sie einen Internet-Filter. Verschiedene Anbieter stellen Kinder-Schutzsoftware zur Verfügung.

Step by step

Klein beginnen – langsam erweitern: Ihr Kind braucht vielleicht ein Notfallhandy zum Telefonieren und SMS-Schreiben, aber kein Smartphone mit uneingeschränktem Internetzugang.

Territorium festlegen

Legen Sie Orte fest, an denen Smartphones oder Tablets genutzt werden dürfen und Orte, an denen sie nicht willkommen sind. (Etwa am Schreibtisch ja, aber nicht im Bad oder im Bett.)

Zeiten festlegen

Legen Sie Zeiten mit und ohne Internet fest. (Etwa 30min am Nachmittag und nicht während dem Essen.)

Fingerspitzengefühl und auf Reaktionen achten

Was Kinder bei Freunden, in der Schule, am Spielplatz, im Sportverein u.s.w. zu sehen und zu hören bekommen, entzieht sich zumeist der elterlichen Obhut. Hier ist Achtsamkeit mit Fingerspitzengefühl wichtig: ungewollten nachfragen; bestimmte Themen ansprechen und auf die Reaktion des Kindes achten; Zeit und Gelegenheit zum Gespräch geben.

Jubiläum „10 Jahre Paar-Abend Rohrbach“

Kabarett: „ERWARTUNGEN UND ANDERE DUMMHEITEN“

mit Markus Hirtler alias Ermi-Oma.

Ermi-Oma bleibt an diesem Abend im Koffer. Markus Hirtler, der auch mit fünf Programmen über die gewitzte Altenheimbewohnerin Österreichs Hallen füllt, steht einmal ganz ohne Stützstrumpf und Perücke auf der Bühne - einfach als Markus Hirtler. Erwartungen sind entscheidend für das Ge- und Misslingen von Beziehungen. Was erwarten wir von unseren Kindern, Partnern, Flüchtlingen, was von uns selbst? Wie soll sich der Andere verhalten? Was machen unsere unausgesprochenen Erwartungen, während wir warten? Was haben Gott, Notar, Schule, Finanzamt und Gesundheitssystem damit zu tun? Ernst, witzig, abstrus... ob es Markus Hirtler gelingt, Ihre Erwartungen zu erfüllen?

Termin: Freitag, 26.01.2018
Ort: Centro Rohrbach
Akademiestrasse 10, 4150 Rohrbach
Einlass: ab 18:30 Uhr
Beginn: 19:30 Uhr
Eintritt: 25,00 €
20,00 € für Schüler/Student bis 27. J.
Tickets: oeticket.com, Tel. 01/96096,
bei allen Raiffeisenbanken, OÖ. und an der Abendkasse.



Ein Wort zu den Finanzen

Zunächst ein herzliches Danke allen, die nach der Sommerpause mit der Spende an TEAM.F Österreich dazu beigetragen haben, das aufgehäufte Minus zu reduzieren. Ganz abgebaut ist es noch nicht.

Bis zum Jahresende werden noch zusätzlich 6.000 € an Spenden benötigt. Das ist zwar ein hoher Betrag, doch wird die Last von mehreren getragen, dann ist sie nicht so schwer.

Wenn viele nur einen Betrag von 25 € spenden würden, dann wäre das Minus schnell abgebaut.

TEAM.F zu Weihnachten ein Geschenk geben? Eine „Weihnachtsspende an TEAM.F“ – wäre das eine Idee? Wir wären sehr dankbar.

Ihre TEAM.F - Mitarbeiter

Die kommenden Seminare

Wir freuen uns auf Sie

Männer-Impuls-Abende - Frühjahr

4844 Regau

Miteinander wollen wir uns auf den Weg machen, um mehr über unsere Berufung als Mann zu erfahren. Kurze Impulsreferate, persönlicher Austausch und gegenseitige Ermutigung in gemütlicher Runde sollen uns dabei helfen.

Termine: 14.01.2018 und 11.02.2018
Ort: Kath. Pfarrheim
Beginn: 19:30 Uhr
Leitung: Herbert Holzinger und Team
Kosten/Person: Freiwillige Spenden erwünscht!
Info: Zur besseren Planung der Veranstaltung bitten wir um Anmeldung unter www.team-f.at, info@team-f.at oder 0664-1019954 (Herbert Holzinger).



B.E.ST. Beziehung Erfolgreich Starten

8943 Aigen im Ennstal

Haben Sie „Partnerschaft“ jemals gelernt oder bisher angenommen, daß sie „von alleine“ funktioniert? Jede Beziehung läßt sich optimieren, wenn man weiß wie! Wenn Sie sich eine erfüllende Partnerschaft wünschen, sollten Sie sich mit einigen Themen auseinander gesetzt haben! Wir bieten Ihnen diese Themen (u. a. Abgrenzung, Liebessprachen, wertschätzende Kommunikation ...) und unterstützen Sie, ihre Partnerschaft erfolgreich zu starten oder zu optimieren! Dieses Seminar ist ideal als Vorbereitung für oder Unterstützung in einer jungen Ehe oder Partnerschaft, aber auch für jene jungen Beziehungen, die herausfinden wollen, ob sie die Zukunft miteinander wagen wollen!

Termin: 09.03. – 11.03.2018
Ort: Puttererschlossl - Jugendgästehaus
Beginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen
Ende: 14:00 Uhr nach dem Mittagessen
Leitung: Petra & Bernhard Regl
Mitarbeiter: Andreas & Monika Ludwig, Jan & Julia Misek
Kosten/Person: 180,00 €
Leistung: Verpflegung (Frühstücksbuffet, 3-gängiges Mittagessen, 2-gängiges Abendessen), Gratis Saftbar beim Essen, Seminargebühr
Frühbucher: Unterkunft in 3-Bett-Zimmern, DZ auf Anfrage 160,00 € bei Anmeldung bis 09.02.2018



Der ungezähmte Mann – Das Camp

4574 Vorderstoder

„Frage Dich nicht, was die Welt braucht. Frage Dich lieber, was Dich lebendig macht, und dann geh hin und tue das Entsprechende. Denn die Welt braucht nichts so sehr wie Männer, die lebendig geworden sind.“ (John Eldredge)

Sehnt Du Dich manchmal nach Veränderung, weißt aber nicht wie und was? Hoffst Du auf einen Durchbruch zu Gott, aber er kommt nicht? Fühlt sich Dein Leben manchmal wie ein K(r)ampf an? Dieses Seminar kann ein Schritt zu einschneidenden, positiven Veränderungen sein! ... hin zu Gott, Deiner Berufung und Abenteuern mit Gott!

...entdecke Dein Herz als Mann, Deine wahre Identität, wie Du mit Gott ins Gespräch kommen kannst und noch einiges mehr! Ein kleines Abenteuerprogramm unter professioneller Leitung ist Teil des Camps, das in Anlehnung an das „Wild-at-Heart“ Bootcamp von John Eldredge in diesem Jahr zum 7. Mal in Österreich stattfindet.

Mehr Infos unter: www.DerUngezaehmteMann.at

Termin: 05.04. – 08.04.2018
Ort: Almgasthof Baumschlagberg
(47°42'07.5"N 14°12'45.8"E)
Beginn: 18:00 Uhr mit dem Abendessen
Ende: 14:00 Uhr nach dem Mittagessen
Leitung: Sascha Kremmer
Mitarbeiter: Bernhard Regl, Herbert Holzinger und Team
Kosten/Person: 285,00 € bei Anmeldung bis 05.03.2018
310,00 € bei Anmeldung ab 06.03.2018
Leistung: Vollpension, Seminargebühr, Abenteuerprogramm



Mehr News?

... aber gern!

Besuchen Sie uns online auf unserer Website unter www.team-f.at

... und tragen Sie sich in unserem Newsletter ein.

